



„... durch wohlberechnete Öffnungen
das Schöne der fernen Landschaft hineingezogen“

Peter Joseph Lenné 1853

Projektarbeit:

- Untersuchungen oder Projektierung einer Freiraumanlage (Gruppenarbeit)
- Die Gruppenarbeit kann Details, Schnitte, Leistungsverzeichnis und Kostenermittlung umfassen. Arbeit mit AVA-Software zur LV-Erstellung.

Lernziele / Kompetenzen:

- Fachkompetenz: • Anwendbares Wissen
- Methodenkompetenz: • Kenntnisse zum Planen/ Bauen z.B. eines Spiel-/Sportplatzes
- Technische Kompetenz: • Selbstmanagement • Terminplanung • Budgetierung
- Projektarbeit: • Kooperation • Teamfähigkeit • Konfliktfähigkeit • rationales Austragen von Konflikten • Fähigkeit zum Zusammenarbeiten • Mitverantwortung tragen • Finden von tragbaren Kompromissen • Argumente für die beste Lösung finden

Voraussetzungen: Empfehlung: Vermessung, Darstellung I und II

- Lernform:** • Seminaristischer Unterricht und Übung mit Projektarbeit
- Exkursionen zu unterschiedlichen Freiraumsituationen
- Exkursionen zu Baustellen / Baustofflieferanten und Produzenten

- Häufigkeit des Angebotes: • Wintersemester
- Niveaustufe: • 3. Studienplansemester
- Leistungspunkte: • 5 LP (Credits)
- Status: • Pflichtmodul

Präsenzzeit: • 5 SWS (3 SWS SU + 2 SWS Ü)
• 90 Stunden Präsenzzeit • 60 Stunden eigenverantwortliches Studium

Quelle: Modulhandbuch Studiengang Landschaftsarchitektur; Stand: 10.03.2014

Impressum

Beuth Hochschule für Technik Berlin
Fachbereich V
Studiengang „Landschaftsarchitektur“
Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin
<http://www.beuth-hochschule.de/v/>

Prof. Dr.-Ing. Jörg-Ulrich Forner
Fachgebiet Bautechnik und Bauabwicklung
joerg-ulrich.forner@beuth-hochschule.de

Layout: Prof. Dr.-Ing. Jörg-Ulrich Forner
Text: Prof. Dr.-Ing. Jörg-Ulrich Forner

Bildquellen:
vorne rechts: Forner **vorne links oben:** Forner
vorne links unten: Forner **hinten:** Forner

Copyright: Forner 2016. Beuth Hochschule für Technik Berlin.

Überarbeiteter Auszug aus dem Unterrichtsmaterial "Baukonstruktive Entwicklungsphasen des historischen Wegebaus in der Freiraumgestaltung" des 3. Fachsemesters Bachelorstudiengang „Landschaftsarchitektur“ an der Beuth Hochschule für Technik Berlin, Modul B14 „Bautechnik III“ (Wintersemester 2015/16)

Betreuung:
Prof. Dr.-Ing. Jörg-Ulrich Forner,
Fachgebiet Bautechnik + Bauabwicklung + Projektmanagement

Beuth Hochschule für Technik Berlin
Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur
Bautechnik III - 3. Fachsemester, Modul B14

Peter Joseph Lenné 1789 - 1866
Planen und Bauen für die STADT DER ZUKUNFT

Indes von Hause
wurde am 29. Sept. 1789 geboren
H. PETER JOSEPH LENNÉ
in der Gartenkunst
der grösste Meister seiner Zeit

Zum Leben und Werk von Peter Joseph Lenné

Meilensteine einer gartenkünstlerischen Chronologie

- 1789 Peter Joseph Lenné wird am 29.09.1789 in Bonn geboren, sein Vater Peter Joseph Lenné der Ältere und seine Mutter Anna Catharina leben mit ihm in Bonn.
- 1805-1808 der junge Peter geht bei seinem Onkel Joseph Clemens Weyhe in Bonn in die Gärtnerlehre.
- 1809 Peter Joseph Lenné unternimmt seine erste Studienreise durch Süddeutschland.
- 1811 Die 2. Studienreise führt nach Paris, dort arbeitet er im Botanischen Garten vermutlich mit den Gebr. Thouin.
- 1812 kehrt er wieder nach Koblenz zurück (dorthin war die Familie Lenné zwischenzeitlich umgezogen), Lenné arbeitet nun beim Vater, dem Leiter der Landesbauschule Koblenz; eine 3. Studienreise führt ihn weiter herum, zunächst reist er in die Schweiz, dann weiter nach Süddeutschland und München, und im Herbst schließlich nach Wien, wo er in Schönbrunn arbeitet.
- 1814 Lenné wird in Laxenburg angestellt, man verleiht ihm den Titel eines „Kaiserlichen Garteningenieurs“.
- 1815 Lenné kehrt erneut nach Koblenz zurück. Hier entwirft er für die Umwandlung der alten Festungswälle eine Parkanlage, P.J. Lenné erhält in diesem Jahr auch die Aufforderung zu seiner Bewerbung in Potsdam.
- 1816 erfolgt seine Berufung nach Potsdam. Lenné bekommt mit nur 27 Jahren eine renommierte Anstellung am Preußischen Hof unter König Friedrich Wilhelm III. Es entsteht eine erste bemerkenswerte Planung für die Neugestaltung des „Neuen Gartens“ in Potsdam. Gleichzeitig plant er für den Staatskanzler von Hardenberg die Parkanlage von Klein-Glienicke bei Berlin.
- 1818 beginnt die Neugestaltung des königlichen Parks von Sanssouci in Potsdam mit malerischen Verbindungen. Im gleichen Jahr erfolgt seine Ernennung zum Mitglied der Gartendirektion neben Johann Gottlob Schulze. Lenné erarbeitet erste konzeptionelle Planungen für den Berliner Tiergarten.
- 1820 Am 3.1.1820 heiratet Lenné die Potsdamer Hofgärtner-tochter Friederike Voß auf Schloß Petzow bei Werder (Brandenburg).
- 1821 Lenné entwirft den Schloßpark Neuhardenberg (Brandenburg).



Gedenktafel am Geburtshaus Lennés in Bonn

- 1822 wird unter Lennés Mitwirkung die Landesbauschule Potsdam gegründet. Eine Dienstreise im Auftrag des Königs führt ihn nach England zur Besichtigung zahlreicher berühmter Landschaftsgärten, darunter auch Parkanlagen und Gärten in London. Nach seiner Rückkehr wird der „Verein zur Beförderung des Gartenbaus“ in Preußen gegründet.
- 1823 Im Folgejahr ist Lenné eines der Gründungsmitglieder der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Potsdam-Wildpark, der Keimzelle für die Garten- und Landschaftsarchitekturausbildung, in deren Traditionslinie die Beuth Hochschule für Technik Berlin mit dem Bachelor-Studiengang „Landschaftsarchitektur“ steht. Lenné erhält den Gestaltungsauftrag von Ferdinand von Bischoffwerder für den Schloßpark Marquardt bei Potsdam.
- 1824 Die Arbeiten am Park Charlottenhof in Potsdam starten.
- 1825 Lenné erhält den Auftrag für den ersten Volkspark in Preußen, den ‚Klosterberggarten‘ in Magdeburg. (Als erster deutscher Volksgarten gilt der 1789 in München begonnene Englische Garten, geplant und gestaltet wurde die Anlage von Friedrich Ludwig von Skell.)
- 1826 Die russische Kolonie Alexandrowka in Potsdam mit traditionellen hölzernen Baukonstruktionen entsteht.
- 1827 Unter Lennés Vorgaben wird die Planung für den Schloßpark Boitzenburg (Brandenburg) entworfen.
- 1828 Lenné wird alleiniger Königlicher Gartendirektor.
- 1830 Die Arbeiten am Berliner Lustgarten und auf der Pfaueninsel werden vorangetrieben. Reisen führen Lenné nach erneut nach Süddeutschland und Westeuropa.
- 1832 Lenné entwirft die Gestaltungspläne für den Gutspark Krumbeck (Mecklenburg) und für den Schloßpark Wolfshagen bei Prenzlau (Brandenburg).
- 1833 In diesem Jahr entsteht auch Lennés Entwurf für den Schloßpark in Babelsberg (die Gestaltung wird später durch Hermann von Pückler-Muskau fortgesetzt). Weiterhin erarbeitet Lenné einen Entwurf für das Kloster Chorin in Brandenburg.
- 1834 Intensive Arbeiten am Tiergarten in Berlin beginnen.
- 1835-1839 Der Gartenkünstler zeichnet verantwortlich für die Gestaltung der Wallanlagen (heute Lennépark) in Frankfurt an der Oder und des Schloßparks Basedow (Mecklenburg) bis 1843.

- 1837 Lenné unternimmt eine Reise nach Brüssel und Paris.
- 1838 Sein Haus in der Berliner Kanonenstraße (wird ein Jahr später in Lennéstraße umbenannt) nahe dem Tiergarten wird durch den Architekten Ludwig Persius gebaut.
- 1840 Nach dem Tod von König Friedrich Wilhelm III. erfolgt die Thronbesteigung seines Nachfolgers Friedrich Wilhelm IV. Lenné entwirft nun den zukunftsweisenden Plan „Projectierte Schmuck- und Grenzzüge“ für die Berliner Innenstadt. Es entstehen auch neue Pläne für den Schloßpark Schwerin (Mecklenburg) und den Schloßpark Kartlow (Mecklenburg).
- 1842 Lenné plant den Zoologischen Garten in Berlin. Gleichzeitig arbeitet er an Projekten vom Belle-Alliance-Platz (heute Mehring-Platz) in Berlin, Park Sacrow bei Potsdam, für die Umgestaltung von Teilen des Schloßparks Benrath in Düsseldorf sowie den historischen Parkanlagen am Schloß Augustusburg in Brühl bei Köln.
- 1844 Erstmals reist Lenné nach Italien.
- 1845 In diesem Jahr beginnen die Arbeiten am Landwehrkanal, die bis 1855 andauern werden. König Friedrich Wilhelm IV. ernannt Lenné zum Gartengeneraldirektor. Als GD entwirft Lenné den Mariygarten in Potsdam.
- 1847 führt Lenné eine zweite Reise nach Italien. Der Kurpark in Bad Oeynhausen entsteht als Projekt.
- 1848 Der Bau des Luisenstädtischen Kanals Berlin beginnt.
- 1850 Lenné erhält vom bayerischen König Maximilian II. für den Entwurfsauftrag für die Roseninsel (heute Insel Wörth) in Feldafing am Starnberger See in Bayern.
- 1852 Fürst Friedrich Franz II. findet exklusiven Gefallen an den Lennéschen Umgestaltungsplänen für den Park in Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern) im englischen Stil. Gleichzeitig arbeitet Lenné für den Großherzog am Projekt in Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern).
- 1853 Lenné wird zum Ehrenmitglied der Berliner Akademie der Künste gewählt. Im gleichen Jahr entwirft er die Planung für ein Projekt in Hohenschwangau.
- 1854 Die Planung für den Kurpark Bad Homburg vor der Höhe datiert in das Jahr 1854.
- 1855 Lennés Frau Friederike stirbt nach kinderloser Ehe.
- 1856-1866 Die Gestaltung der Rheinanlagen in Koblenz beschäftigt den Gartengeneraldirektor Lenné eine Dekade.
- 1857 In diesem Jahr verzichtet Friedrich Wilhelm IV. auf den Thron. Die Regentschaft wird von Prinz Wilhelm übernommen. Lenné entwirft die Gestaltungspläne für die Kuranlagen in Bad Neuenahr.
- 1858 Lenné nimmt am Städtebauwettbewerb in Wien teil.
- 1859 Die Planung für die Bürgerwiese Dresden entsteht. Lenné erhält auch den Auftrag zur Gestaltung des Johannaparks in Leipzig.
- 1860 Mit hohem Erfahrungsschatz und preußischer Effizienz plant und überwacht Lenné die Anlage des Sizilianischen und Nordischen Gartens in Sanssouci Potsdam.
- 1861 Sein wichtigster Auftraggeber König Friedrich Wilhelm IV. stirbt; Wilhelm I. besteigt den Thron; Lenné erhält die Ehrendoktorwürde der Universität Breslau verliehen.
- 1862 Lenné plant den Botanischen Garten ‚Flora‘ in Köln.
- 1866 Lenné stirbt am 23. Januar 1866 in Potsdam und wird auf dem Privatfriedhof der Hofgärtnerfamilie Sello in Potsdam-Bornstedt bestattet.

verändert und ergänzt nach:
Haase/Thorst, Christa 2014; Peter Joseph Lenné,
Vom Erschaffen der Landschaft, Edition Braus, Berlin